



**Universität
Zürich** UZH

**Departement für Kleintiere
Abteilung für Radio-Onkologie**

Universität Zürich
Departement für Kleintiere
Winterthurerstrasse 260
CH-8057 Zürich
Telefon +41 44 635 83 24
onkologie@vetclinics.uzh.ch
www.tierspital.uzh.ch

Strahlentherapie bei Nasenhöhlientumoren des Hundes: Informationen zur Studienteilnahme



Diagnose „Nasenhöhlientumor“ – was nun?

Hunde mit der Diagnose „Nasenhöhlientumor“ können unterschiedliche Symptome zeigen: von (Rückwärts-) Niesen über Atemgeräusche bis hin zu Nasenbluten. Für viele Besitzer ist klar, dass dem Tier geholfen werden muss. Eine chirurgische Entfernung ist in der Regel nicht sinnvoll, deshalb werden diese Tumoren mittels Strahlentherapie behandelt.

Der Ablauf einer Strahlentherapie

Die Strahlentherapie findet täglich werktags in 10 kurzen Behandlungssitzungen statt. Die Bestrahlung unter Kurznarkose dauert nur wenige Minuten. Bis das Tier wieder komplett wach und auf den Beinen ist, vergehen etwa ein bis eineinhalb Stunden. Die meisten Tiere werden täglich vorbeigebracht oder bleiben unter der Woche stationär bei uns. Die Behandlung selbst ist nicht schmerzhaft. Gegen Ende bzw. kurz nach der Strahlentherapie erwarten wir leicht- bis mittelgradige Strahlenreaktionen in der Haut und Schleimhaut (ähnlich einem Sonnenbrand).

Diese Reaktionen heilen ohne Hilfe wieder ab, wir unterstützen unsere Patienten bei Bedarf medikamentös, damit sie schmerzfrei sind und sich wohl fühlen. Nebenwirkungen werden mittels sorgfältiger Therapieplanung und dank unserem genauen Bestrahlungsgerät minimiert.

Prognose

Ohne Bestrahlung ist die Prognose meist sehr vorsichtig, in der Regel müssen die Tiere innerhalb weniger Wochen (bis sehr wenige Monate) erlöst werden. Die Prognose nach Strahlentherapie ist je nach Tumorart und Tumorstadium unterschiedlich und reicht von ausreichend bis sehr gut. Wir besprechen die erwartete Prognose je nach Resultaten der Voruntersuchungen mit jedem Patientenbesitzer individuell. Die Patienten führen nach der Behandlung in der Regel ein normales Leben mit ausgezeichneter Lebensqualität.

Da es sein kann, dass der Tumor nach längerer Zeit erneut zu wachsen beginnt, haben wir nach eingehender theoretischer und klinischer Vorarbeit ein neues Protokoll entwickelt.

Vor- und Nachteile einer Studienteilnahme

In unserer klinischen Studie wird der Einsatz einer heterogenen Bestrahlungsdosis mit einer Kontrollgruppe mit der regulären, homogenen Dosis verglichen. Beim heterogenen Protokoll wird im Zentrum die Dosis erhöht, was die Tumorkontrolle verlängern soll. In Bereichen wo der Tumor unmittelbar neben einem empfindlichen Organ wie dem Auge oder Gehirn liegt, wird die Dosis etwas tiefer gewählt, um Nebenwirkungen zu vermeiden.

Aufgrund der Nähe der Nasenhöhle zu den Augen untersuchen unsere Augenspezialisten zu Beginn und nach erfolgter Bestrahlung zu regelmässigen Zeitpunkten die Augen unserer Studienpatienten. Durch eine sorgfältige Bestrahlungsplanung und modernste Bestrahlungstechniken erwarten wir keine klinisch relevanten Augenveränderungen. Bei Studienteilnahme unterstützen Sie unsere Forschung sowie zukünftige Patienten und profitieren von einem reduzierten Preis der Strahlentherapie und Nachkontrollen.

Nachkontrollen

Bei Teilnahme an unserer Studie sind wir auf regelmässige Nachkontrollen angewiesen:

Klinische und ophthalmologische Untersuchungen	Im ersten Jahr 3 Wochen nach Strahlentherapie, danach alle 3 Monate Im zweiten Jahr alle 6 Monate
Computertomographie	6 und 12 Monate nach Strahlentherapie

Kontakt: Bei Fragen zur Bestrahlungsbehandlung im Allgemeinen, zum Vorgehen beim einzelnen Patienten oder die Studie betreffend, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Direktkontakt Radio-Onkologie

Telefon: +41 44 635 83 24

E-Mail: onkologie@vetclinics.uzh.ch